

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

Bern, 28.09.2018

Das Callgirl und seine Geheimarmee

Beresina oder die letzten Tage der Schweiz | Uraufführung

Nach dem Drehbuch von Martin Suter und dem Film von Daniel Schmid

Premiere: Freitag 19. Oktober, 19:30 Uhr, Stadttheater Bern

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

Das Thema Machtmissbrauch ist in aller Munde. Spätestens seit #MeToo wird öffentlich darüber diskutiert, wie Machtstrukturen missbräuchlich und diskriminierend zwischen den Geschlechtern ausgenutzt werden. Diese brandaktuelle Problematik bringt **Cihan Inan**, Schauspielregisseur von Konzert Theater Bern, ins Berner Stadttheater. Die Uraufführung *Beresina oder die letzten Tage der Schweiz* basiert auf dem gleichnamigen Film, der 1999 am Film Festival in Locarno Premiere feierte und dem Regisseur **Daniel Schmid** einen Ehrenleoparden bescherte. Das Drehbuch stammt vom Erfolgsautor **Martin Suter** und erzählt eine bitterböse und teils düstere Komödie über die Schweizer Politik, wobei das russische Callgirl Irina die Hauptrolle spielt. Cihan Inan inszeniert *Beresina oder die letzten Tage der Schweiz* als Stück, in dem die Frauen mit ihren ganz eigenen Methoden gegen die Machtstrukturen in Bundesbern ankämpfen und so für einmal den Spiess umdrehen – sie übernehmen sogar eine Geheimarmee!

In *Beresina oder die letzten Tage der Schweiz* tritt ein altbekannter Publikumsliebling aus Bern auf die Bühne des Stadttheaters. **Stefano Wenk** war von 2000 bis 2015 festes Ensemblemitglied, arbeitete danach drei Jahre in Kapstadt und kehrt nun für diese Produktion als Gast in Cihan Inans Ensemble zurück.

Übrigens: Konzert Theater Bern bietet in Zusammenarbeit mit der Stiftung *procom* zwei Vorstellungen mit DolmetscherInnen in Gebärdensprache an.

Mit herzlichen Grüssen
Isabelle Jakob

ISABELLE JAKOB

MEDIENVERANTWORTLICHE

Fon +41 (0) 31 329 51 05

isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch

BERESINA ODER DIE LETZTEN TAGE DER SCHWEIZ

Nach dem Drehbuch von Martin Suter und dem Film von Daniel Schmid

PREMIERE | Uraufführung

regie Cihan Inan – bühne Manfred Loritz – kostüme Yvonne Forster – musik Nermin Tulic, Niklaus Vogel – dramaturgie Fadrina Arpagaus – mit Grazia Pergoletti, Milva Stark, Irina Wrona, Luka Dimic, Lorenz Nufer, Nermin Tulic, Stefano Wenk, Jürg Wisbach

Hat jemand behauptet, im Bundeshaus sei es gähnend langweilig? Für ein junges russisches Callgirl muss die glamouröse doppelbödige Welt der Landeselite etwas seltsam anmuten. Aber Irina liebt «ihre Freunde», die Herren in Anzügen, die ein wenig Politik machen, sich sonst aber gern die Zeit mit Komplotten und Mauscheleien vertreiben. Doch als sie das Spiel durchschaut, dreht sie den Spiess um und ruft eine längst vergessene Geheimarmee auf den Plan.

Schauspieldirektor Cihan Inan inszeniert *Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz* als böse Polit-Komödie, die auf die Machtverhältnisse zwischen Mann und Frau und ins Herz von Bundesbern zielt.

STADTTHEATER, PREMIERE 19. Okt 2018 | Weitere Vorstellungen 27. Okt | 18.*, 23. Nov | 07.**, 15.*** Dez 2018 | 10.*, 30. Jan | 01., 17.** Feb | 01., 06.* Mrz 2019

* Publikumsgespräche mit Regisseur und Schauspieldirektor Cihan Inan im Anschluss an die Vorstellung

** Mit kostenloser Kinderbetreuung unter dem Patronat der bekb | bcbe

*** mit Übersetzung in Gebärdensprache, Anmeldung über kasse@konzerttheaterbern.ch

unter dem Patronat der Freunde Stadttheater Bern merci

Cihan Inan // Regie, Schauspieldirektor KTB

Schweizer mit türkischen Wurzeln, 1969 geboren. Seinen Einstand als Theaterregisseur hatte er mit der Inszenierung *Rattenjagd* von Peter Turrini 1999 in Freiburg. Als Hausregisseur an den Städtischen Bühnen Freiburg realisierte er weitere Inszenierungen von *Hautnah* von Patrick Marber, *Woyzeck* von Georg Büchner, *Gier* von Sarah Kane und *Ancient Lights* von Shelagh Stephenson. Regiearbeiten wie *Peanuts* von Fausto Paravidino am Schauspielhaus Graz, *Parasiten* von Marius von Mayenburg am Stadttheater Bern, *Die Baronin und die Sau* von Michael MacKenzie am Walgrabentheater Freiburg und die Theater-Film-Oper-Performance *Die Sicht der Dinge* von Jürg Halter im Kino Razzia Zürich folgten. Im Jahr 2002 wurde er von der Zeitschrift Theater heute für seine Inszenierung von *Woyzeck* als bester Nachwuchsregisseur nominiert.

Nach seinem Kinoerstling *180°* (Regie und Drehbuch) verfilmte er im Frühjahr 2017 sein nächstes Drehbuch *Zone Rouge*. Nach *Mondkreisläufer* von Jürg Halter inszenierte der Schauspielregisseur in der Spielzeit 2017/18 Kleists *Penthesilea*.

Manfred Loritz // Bühne

1957 in der Nähe von Lörrach (D) geboren. Nach einer Schreinerlehre folgten erste Möbelentwürfe und Modellbauten, der Besuch der Kunstgewerbeschule in Basel sowie Arbeiten als Antikschreiner und Bühnentechniker. 1988 erstes Engagement in den technischen Abteilungen des Theater Basel, wo er eine Ausbildung zum Bühneninspektor absolvierte. 1995-1999 war Loritz Technischer Leiter der Schauspielhäuser am Theater Freiburg (D), seit 2000 arbeitet er als freischaffender Bühnenbildner. In zahlreichen Arbeiten gestaltete er Off-Produktionen im Theaterbereich sowie Film- und Fernsehproduktionen.

Ausserdem konnte er als bildender Künstler seit 1995 diverse Ausstellungen realisieren.

Yvonne Forster // Kostüme

wurde 1970 in Freiburg (D) geboren. Nach ihrem Studium zur staatlich geprüften Modedesignerin in Stuttgart war Yvonne Forster zunächst als Kostümassistentin am Theater Freiburg tätig, wo sie auch eigene Kostümausstattungen in Oper, Schauspiel und Tanz realisierte. Seit 1999 arbeitet sie als freischaffende Kostümbildnerin an verschiedenen Theatern in Deutschland, der Schweiz und in Österreich u.a. für die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf, die Staatsoper Hannover, das Theater Hagen, das Theater Lübeck, das Theater Freiburg, das Staatstheater Mannheim und das Schauspielhaus Salzburg. In der Spielzeit 2017.18 entwirft sie das Kostümbild für *Penthesilea* und präsentiert ihre Arbeit damit zum ersten Mal am Konzert Theater Bern.

Nermin Tulic // Musik

wurde in Bosnien Herzegowina geboren. Ab 1992 lebte er in den Niederlanden, seit 2015 in Bern in der Schweiz.

Im Jahr 2001 diplomierte Nermin am Konservatorium “ArtEz Saxion Hogeschool“ in Arnhem und erwarb einen Bachelor als Akkordeon-Dozent. Es folgte ein Studium an der “Messiaen Academie – ArtEZ“, wo er im Jahr 2004 den Titel “Konzertmeister / Master of Music“ erhielt.

Seit dem Abschluss des Studiums unterrichtet Nermin Tulic Akkordeon in verschiedenen Musikschulen und kulturellen Institutionen und gibt Konzerte in ganz Europa. Sein Repertoire besteht aus Klassischer Musik und Weltmusik mit einer besonderen Affinität für bosnische “Sevdalinka“. Neben den Solo-Konzerten gibt er regelmässig Kammermusik-Konzerte in diversen

Kombinationen und tritt als Solist mit Philharmonie- und Blasorchestern auf. Im Sommer 2015 nahm er zusammen mit dem Symphonieorchester "Ricciotti Ensemble" Amsterdam an der Tournee "Bosnische Balkan Connectie" teil, die erst durch die Niederlande, dann durch Bosnien Herzegowina führte.

2003 gründete Nermin Tulic das akustische Ensemble "EtnoSaraj", das sich der traditionellen Musik aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien widmet. Seit 2016 wächst EtnoSaraj in einer neuen Konstellation und neuer Frische in Bern weiter. Neben Konzerten arbeitet Nermin Tulic als Akkordeonlehrer und als Dirigent für das Akkordeonorchester HC Kölliken-Safenwil und HC Root Perlen. Gleichzeitig gibt er Workshops für Balkanmusik und Masterclasses für Klassik und Neue Musik.